

Bericht

**des Präsidenten des
Eissportclub Erfurt e. V.
Michael Schneider**

zur ESC-Mitgliederversammlung 2015

Ort: Eissportzentrum Erfurt, GNS-Halle, „Schwalbennest“

Zeit: Donnerstag, 26. März 2015, 18.00 Uhr

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Sportfreunde,

traditionell beendet unsere Mitgliederversammlung die Wintersaison. Deshalb freue ich mich, dass Sie heute Abend hier sind und wir über das vergangene Jahr im ESC miteinander sprechen können.

Bevor ich zum Sportlichen komme, zunächst ein Satz zum Verein selbst. Der ESC wächst, und das ist gut so. Unser Ziel, über 500 Mitglieder zu haben, haben wir noch nicht ganz erreicht, sind aber mit 482 Mitgliedern (Stand gestern) auf dem besten Weg. Damit haben wir wiederum eine positive Mitgliederentwicklung, und das ist ganz wichtig für uns: zum einen zeigt es, dass der Eissport in Erfurt Mitglieder anzieht und damit attraktiv ist. Zum anderen ist es wichtig, dass wir unsere Mitgliederstärke halten, weil es uns im Konzert der anderen Sportarten in Thüringen Gewicht und Stimme verleiht. Deswegen begrüße ich auch ganz herzlich alle Neumitglieder im Verein und freue mich, dass sie bei uns sind.

Aber jetzt zum Sport. Und da fange ich selbstverständlich mit dem Highlight der Saison an, nämlich dem ISU Weltcup-Finale am vergangenen Wochenende. Und es war ein tolles Finale! Ohne viele Worte zu machen: wenn das niederländische Fernsehen unseren Weltcup als „beste Veranstaltung der Saison“ bezeichnet, dann ist eigentlich alles gesagt. Und wenn uns die ISU mit einer Ehrentafel mit der Aufschrift „for the great hosting and high level of organization“ auszeichnet, dann wird das noch unterstrichen.

Mit über 2000 Zuschauern pro Tag hatten wir ein Publikum wie schon lange nicht mehr in Erfurt. Wir hatten gute Fernsehbilder, wir haben tollen Sport erlebt und mit Patrick Beckert und Judith Hesse zwei erfolgreiche Erfurter auf dem Eis gehabt.

Zusammenfassend gesagt: eine tolle Veranstaltung. Und ein solcher Erfolg kommt nicht von ungefähr. Es sind die über 150 Helferinnen und Helfer und unser Organisationskomitee, die das möglich gemacht haben. Und all diesen gilt heute unser ganz besonderer Dank.

Und auch wenn ich nicht alle persönlich nennen kann, will ich einige doch hervorheben: natürlich und an erster Stelle Marian Thoms, der nicht nur der Chef des OK, sondern auch Herz und Seele der Veranstaltung ist. Zumindest ich hatte in den letzten Tagen vor dem Weltcup den Eindruck, dass Marian es inzwischen schafft, gleichzeitig an unterschiedlichen Stellen zu sein, ohne dabei den Überblick oder die gute Laune zu verlieren. Lieber Marian, ich mache keinen Hehl daraus, dass wir von anderen um einen Organisator und Geschäftsführer wie dich beneidet werden, umso mehr bin ich froh, dass du bei uns bist.

An seiner Seite findet sich Susanne Hertel als Ansprechpartnerin für jeden und alles, und auch sie ist inzwischen zu einem festen Baustein in unserem Gefüge geworden. Ein besonderer Dank geht aber auch an Horst Gebauer, das Urgestein und Chef der Kampfrichter, ohne die die Veranstaltung schlicht nicht möglich wäre. Zuletzt ein besonderer Dank dem Pinguin-Maskottchen, was ja noch keinen Namen trägt, aber wirklich schwere Arbeit geleistet hat. Ich bin mir sehr sicher, dass wir diesen speziellen Pinguin nicht zum letzten Mal in unserer Halle gesehen haben.

Ihnen allen noch einmal ganz herzlichen Dank für die wochenlange Arbeit, zusammen mit allen anderen Helfern, aber auch unseren Unterstützern und Sponsoren. Ich möchte ausdrücklich erwähnen, dass wir von der Stadt Erfurt dieses Mal mit 15.000 Euro unterstützt worden sind, und dass war für die Veranstaltung sehr hilfreich. Genauso gefreut hätte ich mich, wenn wir auch vom Freistaat Thüringen eine Unterstützung erhalten hätten, was aber leider nicht der Fall war. Im Übrigen, und die Bemerkung erlauben Sie mir am Rande, hätte ich bei einer so wichtigen sportlichen Veranstaltung, die sich über zwei Tage erstreckt, schon als gut empfunden, wenn ein Vertreter der Landesregierung Zeit gefunden hätte, bei uns zu sein. Zum ersten Mal bei einem Weltcup in Erfurt war weder die Landesregierung noch die Stadtpitze unter unseren Gästen, was ich doch als bedauerlich empfinde.

Also noch einmal: der Weltcup war ein toller Höhepunkt einer erfolgreichen Saison 2014/2015.

Wir haben uns alle besonders gefreut über die erste Einzelstrecken-Medaille bei den Männern durch Patrick Beckert bei der WM in Heerenveen über 10 000 m. Das ist ein Erfolg

bei den Herren, an den vor Jahren keiner geglaubt hätte. Und Patrick hat seine Saison gekrönt mit dem dritten Platz über 5000 m beim Weltcup-Finale. Zu dieser Saison können wir ihm nur gratulieren.

Genauso gratulieren wir Judith Hesse zu ihrem ersten Weltcup-Sieg über 500 m und ebenfalls zu einer glänzenden Saison, was der vierte Platz im Gesamtweltcup dokumentiert.

Der ESC hat die Hälfte des Teilnehmerkontingents bei der JWM in Warschau gestellt, und auch das ist ein deutliches Ausrufezeichen, dass weitere junge Leistungsträger an den Seniorenbereich heranwachsen. Die Teilnahme von Leia Behlau an der Eisschnelllauf-WM in Calgary zeigt, dass dies auch bei der DESG registriert wird.

Und jenseits des Eisschnelllaufs hatten unsere Bob-Fahrerinnen ebenfalls eine tolle Saison. Mit Anja Schneiderheinze haben wir die Europameisterin und Vizeweltmeisterin bei uns im Verein, und mit Lisette Thöne die Weltmeisterin im Bob-Team-Wettbewerb.

Zu all diesen Spitzenleistungen gratuliere ich unseren Sportlerinnen und Sportlern ganz herzlich. Und nichts ist schöner, als am Ende einer langen Saison über Erfolge sprechen zu können.

Lassen Sie mich zu den einzelnen Sportarten kommen.

Im Eisschnelllauf hatte ich ja bereits über die Erfolge von Judith Hesse und Patrick Beckert gesprochen. Leia Behlau, Lydia Reinländer, Pedro Beckert und Christoph Müller waren bei der JWM in Warschau. Wie schon erwähnt, die Hälfte des deutschen Kontingents. Dazu gratuliere ich auch Peter Wild als Trainer der Gruppe ganz herzlich.

Wir hatten Teilnehmer beim Viking-Race in Heerenveen. Hier konnte sich Victoria Stirnemann zwei Silbermedaillen und eine Bronzemedaille sichern, und drei Erfurter Sportler erreichten jeweils eine Bronzemedaille.

Und auch bei den Deutschen Meisterschaften wurden wieder fleißig Medaillen eingesammelt. Insgesamt 13 x Gold, 7 x Silber und 5 x Bronze. Damit war der ESC genauso erfolgreich, wie im Vorjahr. Judith Hesse war mit drei Meistertiteln dabei, Patrick Beckert sogar mit vier. Bei den Junioren sind Lea Behlau und Victoria Stirnemann auf den Siegerlisten, die Staffel-Junioren D weiblich und die Staffel-Junioren C männlich wurden Deutsche Meister und bei den Masters waren Katrin Zehmisch und Micea Vrancenanu mit dabei.

Ein wenig Pech hat verhindert, dass der Medaillenspiegel noch länger geworden wäre. So hat Konstantin Götze einen fast sicher geglaubten Deutschen Meistertitel verloren, weil er durch zu frühes Wechseln disqualifiziert wurde. Besonders Pech hatte Pedro Beckert, der eigentlich Deutscher Meister im Mehrkampf geworden wäre, trotz eines Sturzes, aber beim Sturz leider die Bahn verlassen hat. Das schmälert allerdings nicht seine ausgezeichnete Leistung und lässt aufhorchen für die kommenden Jahre.

Allen unseren Medaillengewinnern nochmals einen herzlichen Glückwunsch.

Einen Rekord hatten wir übrigens auch bei der Durchführung von Wettkämpfen – 44 Wettkampftage, noch nie zuvor gab es so viele. Das alles übrigens ohne Anzeigetafel. Ich hoffe, dass bald die Haushalte in Stadt und Land abgeschlossen sind, unsere dringend benötigte Anzeigetafel weiterhin auf der Liste steht und wir zum Saisonstart im September dann endlich eine neue Anzeigentafel haben.

Über den Weltcup habe ich schon ausführlich gesprochen, aber auch die Deutsche Meisterschaft der Masters und vor allem die Deutsche Meisterschaft der Junioren B, C und D über drei Tage weg, verlangte von allen ehrenamtlichen Kampfrichtern, Helfern, aber auch von unseren Trainern eine ganze Menge ab. Dafür danke ich nochmals ausdrücklich allen im Verein, die diese Wettbewerbe möglich machen.

Und damit weiter zum Eiskunstlauf. Traditionell waren die Höhepunkte hier der Thuringia-Pokal und das Weihnachtsschaulaufen. „Alices Abenteuer auf dem Eis“ war ein voller Erfolg. Über 2000 Zuschauer waren im Advent bei unseren Eiskunstläufern zu Gast. Die Resonanz

war ausgesprochen positiv, und auch das finanzielle Ergebnis war positiv. Ein herzlicher Dank an die Trainer, die Choreographen und alle Helfer, aber insbesondere auch die Eltern und Großeltern unserer kleinen Sportler. Ich bin mir sicher, dass es auch in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsschaulaufen geben wird und freue mich bereits jetzt darauf.

Die in der letzten Saison ins Leben gerufene Formations-Gruppe hat sich etabliert und den ersten Start bei nationalen Wettbewerben absolviert. Wie mir berichtet wird, vorher mit viel Aufregung und nachher mit viel Applaus.

Insgesamt waren die Wettkampfergebnisse für uns nicht zufriedenstellend. Trotzdem gibt es auch hier Lichtblicke. Tim England belegte als 11jähriger Platz 14 bei der Deutschen Meisterschaft-Nachwuchs und war in der Altersklasse 11 – 15 Jahrgangsbester. Lilli Richter und Anna Maria Kister erreichten im Neulingsbereich sehr gute Anschlussergebnisse. Und wir haben im kommenden Schuljahr drei Neuaufnahmen im Eiskunstlauf auf das Sportgymnasium.

Dennoch werden wir die Sichtung in den Kindergärten verstärken müssen. Wir brauchen die Neuaufnahmen in der 1. Klasse, damit eine kontinuierliche Entwicklung der Sportart Eiskunstlauf gewährleistet werden kann.

Auch unsere Eisstocksportler blicken auf eine besonders erfolgreiche Wintersaison zurück.

Die Saison begann mit einem Turniersieg in Lauterecken, an der auch die Niederländischen sowie die Luxemburger A und B Nationalmannschaften teilgenommen haben. Schon hier, aber auch bei der Landesmeisterschaft und in der Bundesliga zeigte sich, dass das neue Material, das zum Ende der Eissaison 2013/2014 angeschafft wurde, gut funktioniert und Grundlage für diese guten Ergebnisse sind.

Weitere Erfolge sind der 2. Platz im TERV Pokal, der 3. Platz beim Turnier in Jonsdorf und der 5. Platz beim internationalen Einladungsturnier in Crimmitschau. Am kommenden Sonnabend steht das TERV Pokal-Finale an, wo die Sektion den sicheren 2. Platz behaupten wird und damit ihre erfolgreiche Saison beendet.

Besonders hat mir die Sektion aufgetragen, mich auch bei unseren Eismeistern und dessen Leiter, Roland Flechtner, für ihre Unterstützung zu bedanken. Das tue ich sehr gerne, denn gerade auch beim Weltcup hat sich gezeigt, dass unsere Eismeister in Erfurt ebenfalls Weltspitze sind. Nicht zuletzt die gelaufenen Bahnrekorde sind ein gutes Indiz dafür.

Unsere Eishockey-Mannschaft spielt weiterhin in der Thüringen-Liga und belegt dort den 3. Platz, um Haaresbreite am 2. Platz vorbei.

Im Erfurter Stadtpokal steht am Samstag das vierte und letzte Spiel gegen den SC Medizin noch aus. Der ESC kann noch Pokalsieger werden, wenn die Mannschaft das Spiel mit drei Toren Unterschied gewinnt. Wir drücken allen dazu die Daumen.

Ganz zum Abschluss komme ich noch einmal zu unserer kleinsten, aber in diesem Jahr erfolgreichsten Abteilung, nämlich dem Bobsport.

Ich habe das ganz am Anfang meines Berichtes schon erwähnt, dass die Ergebnisse unserer Bobsportler in diesem Jahr zu den herausragenden zählen. Zunächst einmal will ich auch hier den Nachwuchs erwähnen:

Felix Krieg als Anschieber im Bob von Alexander Oelsner erreichte bei der JWM in Altenberg den 4. Platz im 4er Bob, was eine tolle Nachwuchsleistung ist.

Zu Lisette Thöne war in einem Artikel zu lesen: „Haste Thöne, haste Titel!“. Das stellte sie als Anschieberin mit dem Weltmeistertitel im Team Deutschland 1 eindrucksvoll unter Beweis.

Und an den Steuerseilen zeigte Anja Schneiderheinze eine klasse Saison mit einem Weltcup-Sieg in St. Moritz, zwei 2. Plätzen in Calgary und Igls und den 5. Platz im Gesamtweltcup. Gekrönt wurde die Saison natürlich vom Sieg in der Europameisterschaft in La Plagne sowie den beiden Vizemeistertiteln bei der WM in Winterberg, nämlich im 2er Bob Damen und im Team.

Meine Damen und Herren, auch für einen erfolgsverwöhnten Verein wie der ESC sind Weltmeister- und Europameistertitel immer etwas ganz Besonders. Deshalb haben wir uns entschlossen, Anja Schneiderheinze und Lisette Thöne mit einer Prämie auszuzeichnen.

Meine Damen und Herren, soweit mein Bericht zur abgelaufenen Saison, mit der wir als ESC sehr zufrieden sein könnten. Ich möchte den Bericht dennoch nicht schließen, ohne mich ganz ausdrücklich bei meinem Vorstandsteam zu bedanken, denn schließlich stehen ja heute auch die Neuwahlen an. Erfolg ist immer keine Einzelleistung, sondern ein Mannschaftsergebnis. Ich bin sehr froh, mit meinem Vizepräsidenten Manfred Raber, mit Udo Werner als Schatzmeister, mit Peter Rüberg als Marketingvorstand und insbesondere auch mit Marian Thoms als Vorstand Sport eine Mannschaft zu haben, auf die ich mich absolut verlassen kann und die immer für den ESC da ist, wenn sie gebraucht werden. Ich danke allen meinen Kollegen nochmals ganz ausdrücklich für ihre Arbeit. Und natürlich freue ich mich auch, dass alle bereit sind, sich für weitere 2 Jahre zur Verfügung zu stellen. Da möchte ich mich natürlich nicht ausschließen, so dass die Vorstandsmannschaft gerne weitere 2 Jahre an Bord bleibt, wenn Sie als Mitglieder das so möchten.